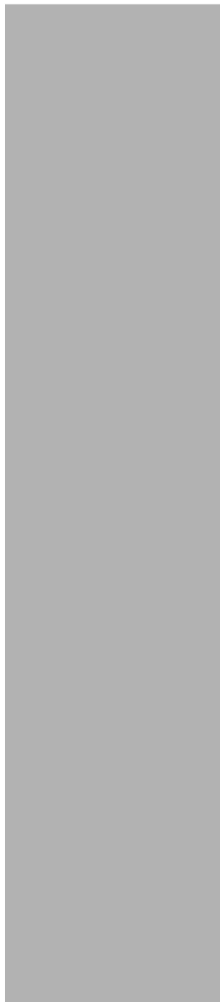




Handwerkskammer

Düsseldorf



**Lagebericht Handwerk
Frühjahr 2008**

**Information
Dokumentation**



HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

LAGEBERICHT HANDWERK Frühjahr 2008

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage
bei 8.000 Handwerksunternehmen
im Regierungsbezirk Düsseldorf

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 1/08

Verantwortlich: Dr. Thomas Köster

Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jürgen Schubert

Script und Grafik: Gisela Müller

Handwerkskammer Düsseldorf
Hauptabteilung III - Wirtschaftsförderung
Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung

Vorwort

Die anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Risiken dämpfen die Handwerkskonjunktur in diesem Frühjahr. Der von der Kammer ermittelte Geschäftsklimaindex liegt mit 76 Prozent noch auf einem hohen Niveau, er ging aber seit dem vergangenen Herbst und auch im Jahresvergleich um drei Punkte zurück.

Die Auftragspolster der Betriebe sind wieder etwas dünner geworden. Die Auftragsreichweite sank von 6,4 Wochen auf 5,9 Wochen.

Die Umsatzentwicklung des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf folgte der allgemeinen Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung. Nach kräftigen Umsatzzuwächsen im vergangenen Jahr von immerhin 3,7 Prozent, ist jetzt offensichtlich eine Wachstumspause eingetreten. Von einem hohen Niveau ausgehend berichtet fast jeder zweite Betrieb von rückläufigen Umsätzen.

Im abgelaufenen Jahr hat das Handwerk im Kammerbezirk Düsseldorf wieder Beschäftigung aufgebaut. Innerhalb eines Jahres hat das Handwerk an Rhein, Ruhr und Wupper knapp 6000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Dies ist ein Zuwachs von 2,0 Prozent. Inzwischen hat das Beschäftigungswachstum eine Pause eingelegt. Die Betriebe sind bei Neueinstellungen zurückhaltender geworden. Auch die von den Handwerksunternehmen gemeldeten offenen Stellen sind seit dem Herbst rückläufig. Gleichwohl sollte beim Thema Facharbeiterlücke noch keine Entwarnung gegeben werden. So hat nur weniger als die Hälfte der Unternehmen mit Umsatzrückgängen zugleich auch mit einem Beschäftigungsabbau reagiert.

Der konjunkturelle Dämpfer, den das Handwerk derzeit erfährt, wird voraussichtlich nicht lange andauern. Die geschäftlichen Perspektiven werden von den Betriebsinhabern nicht durchgängig negativ eingeschätzt. Jeder fünfte Handwerksunternehmer im Kammerbezirk geht für die kommenden Monate von einer Verbesserung der Geschäftslage aus. Auftragseingänge und Umsätze werden nach Auskunft der Betriebsinhaber wieder steigen. Die Personalplanungen der Unternehmen bestätigen diesen erwarteten Trend. Über drei Viertel der Betriebe werden ihren Mitarbeiterstamm nicht verändern und 10 Prozent planen weitere Neueinstellungen.

Wir hoffen, dass unsere Konjunkturanalyse Ihr Interesse finden wird und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Handwerkskammer Düsseldorf

Prof. Wolfgang Schulhoff
Präsident

Dr. Thomas Köster
Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, im April 2008

Inhalt

	Seite
Handwerkskonjunktur erhält einen Dämpfer	7
Branchenkonjunktur	14
Tabellenanhang	20
Fragebogen	38
Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen	41

Verzeichnis der Tabellen im Text Seite

1. Die Konjunkturumfrageergebnisse Frühjahr 2008 auf einen Blick 8

Verzeichnis der Abbildungen im Text

1. Geschäftsklimaindices im Überblick 9
2. Geschäftsklimaindex Handwerk 11
3. Langfristige Entwicklung der Anzahl nicht besetzter Facharbeiterstellen im Handwerk der Handwerkskammer Düsseldorf 12

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

1. Branchenblatt Bauhauptgewerbe Frühjahr 2008 21
2. Branchenblatt Ausbaugewerbe Frühjahr 2008 22
3. Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Frühjahr 2008 23
4. Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Frühjahr 2008 24
5. Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Frühjahr 2008 25
6. Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Frühjahr 2008 26

7. Branchenblatt Handwerk für das Personenbezogene Handwerk Frühjahr 2008	27
8. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Frühjahr 2008	28
9. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Frühjahr 2008	29
10. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Frühjahr 2008	30
11. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Frühjahr 2008	31
12. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2008 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage	32
13. Ergebnisse der Frühjahrsumfrage 2008 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Herbst 2008	35

Handwerkskonjunktur erhält einen Dämpfer

Die Fakten im Überblick:

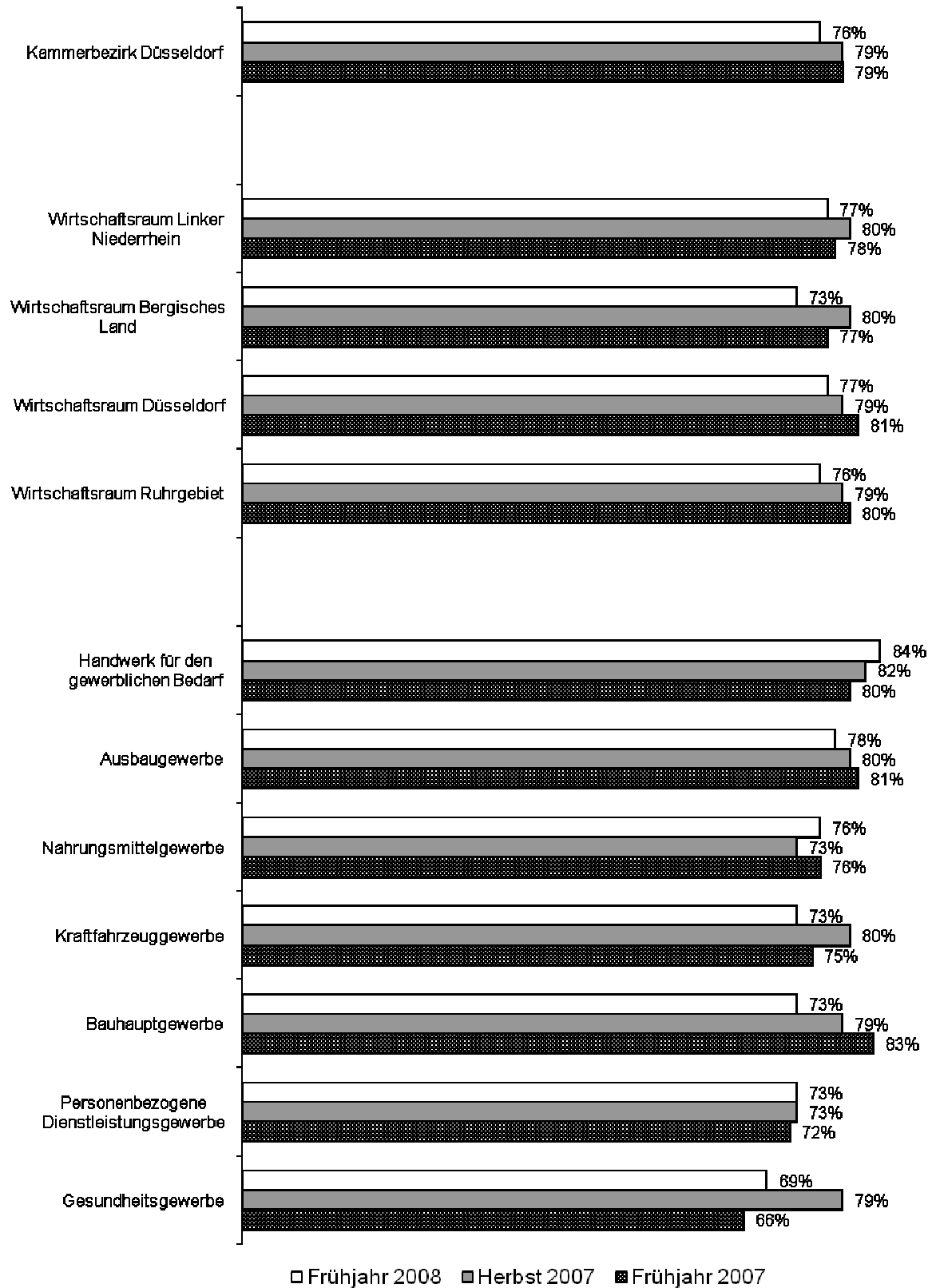
- Internationale Finanzkrise, Dollarschwäche, unaufhaltsam steigende Energiepreise und drohende Rezession in den Vereinigten Staaten dämpfen auch die Konjunktur im Handwerk
- Geschäftsklima leicht abgekühlt
- Auftragseingänge und Umsätze wieder etwas rückläufig
- Betriebe treten auf die Investitionsbremse – Bankenkrise erschwert Investitionen zusätzlich
- Personalpolitik dennoch stabil
- Betriebsauslastung wegen Kapazitätsanpassung nicht rückläufig
- Erträge bleiben hinter Erwartungen zurück
- Zulieferhandwerk und Ausbaugewerbe führen Konjunkturzug an
- Gesundheitshandwerke bilden des konjunkturelle Schlusslicht
- Konjunkturperspektiven des Handwerks von Betriebsinhabern wieder positiver eingeschätzt – Personalplanungen deuten auf eine nur vorübergehende Konjunkturertrübung hin

Tabelle 1

Konjunkturumfrageergebnisse Frühjahr 2008 auf einen Blick

Geschäftsklimaindex	76%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	23%	verbessern	20%				
	befriedigend	49%	gleichbleiben	60%				
	schlecht	28%	verschlechtern	20%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	68%	gleichbleiben	77%				
	gesunken	20%	sinken	13%				
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	4.380				
			Auszubildende	1.910				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	45%	sinken	29%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	21%				
	gleichgeblieben	41%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	44%	sinken	27%				
Auftragsreichweite	5,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	80%	11%	8%	18%	21%	20%	17%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	26%	steigen	31%				
	gleichgeblieben	56%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	18%	sinken	18%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	53%				
	gesunken	31%	sinken	34%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		36.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	19%						
	Rationalisierung	14%						
	Ersatz	67%						

Geschäftsklimaindices im Überblick



Zur Lage:

Die fortdauernden gesamtwirtschaftlichen Risiken dämpfen die Handwerkskonjunktur in diesem Frühjahr.

Die internationale Finanzkrise hat die Kreditbedingungen auch in Deutschland verschlechtert. Dies spürt jetzt in besonderem Maße der handwerkliche Mittelstand. Expansionswillige Handwerksunternehmen stoßen bei ihrer Hausbank auf eine zunehmend rigide Vergabepolitik bei Krediten. Notwendige Investitionen können dadurch nicht finanziert werden. Hier wird eine Wachstumsbremse wirksam, die den weiteren Konjunkturverlauf nicht nur im Handwerk beeinflussen wird.

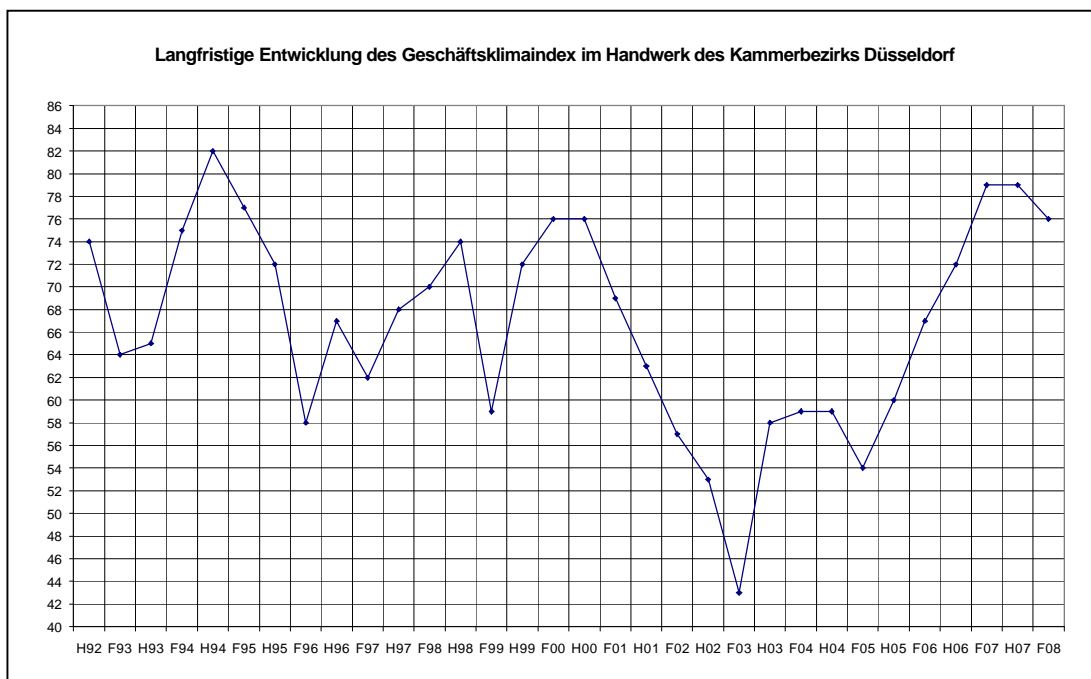
Die anhaltende Schwäche des Dollar gegenüber dem Euro verteuert weiterhin die Exporte deutscher Unternehmen in den Dollar-Raum. Eine Abschwächung der Exportkonjunktur wird sich mittelbar auch auf das Handwerk im Zuliefererbereich auswirken.

Die Kosten für Energie sind im letzten halben Jahr weiter gestiegen. Das Handwerk ist davon in mehrfacher Hinsicht betroffen. Hohe Energiepreise engen den finanziellen Handlungsspielraum breiter Bevölkerungsschichten ein. Dies schmälert die Kaufkraft mit der Folge, dass den Haushalten weniger Spielraum für Konsumausgaben bleibt. Davon sind die konsumnahen Handwerke ebenso betroffen wie der Einzelhandel mit höherwertigen Konsumgütern. Billiganbieter dürften durch diese Entwicklung weniger benachteiligt sein. Auch das Kraftfahrzeughandwerk leidet unter den hohen Benzinspreisen. Die Autofahrer schieben den Kauf eines neuen Wagens hinaus und sparen bei Wartung und Reparaturen. Schließlich führt ein hohes Energiepreinsniveau zu Kostensteigerungen vor allem in den energieintensiv produzierenden Handwerken. Die harte Wettbewerbssituation wird es diesen Betrieben nicht erlauben, deswegen die Preise zu erhöhen. Ertragsschmälerungen werden die Folge sein.

Die Vereinigten Staaten bewegen sich nach Meinung vieler Experten auf eine Rezession zu. Wenn die größte Volkswirtschaft der Welt in eine konjunkturelle Krise gerät, wird das nicht ohne Folgen für die deutsche Konjunktur bleiben. Davon wird natürlich auch das Handwerk betroffen sein.

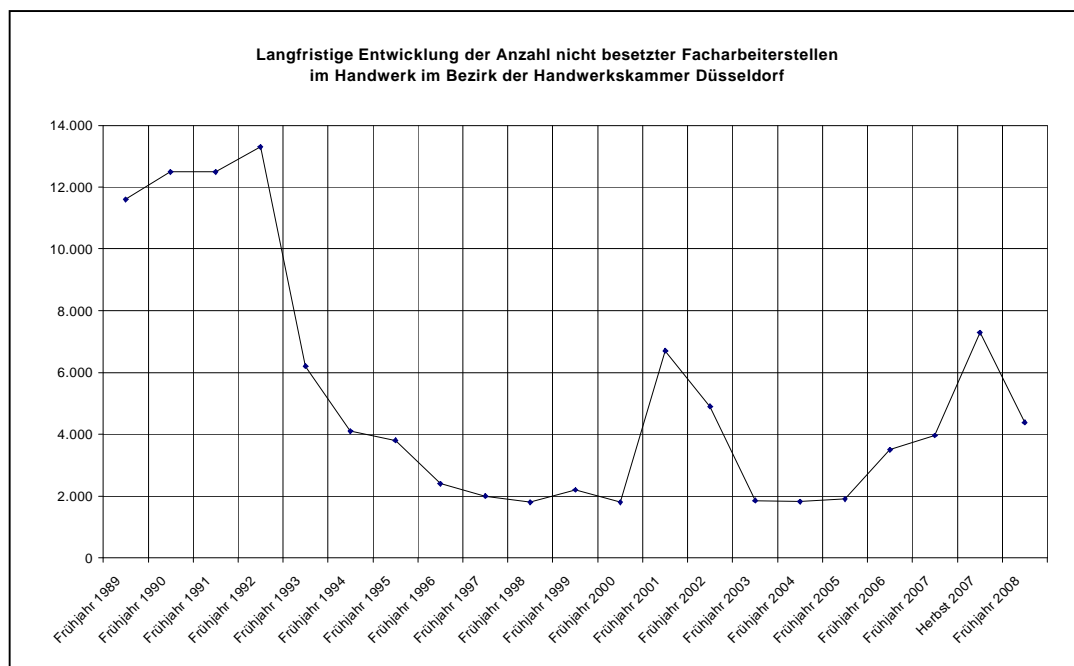
Aufgrund der genannten Risiken hat sich das Geschäftsklima im Handwerk des Regierungsbezirks Düsseldorf leicht eingetrübt. Der Geschäftsklimaindex liegt zwar mit 76 Prozent auf einem hohen Niveau, ging aber seit dem vergangenen Herbst und auch im Jahresvergleich um drei Punkte zurück.

Die Auftragspolster der Betriebe sind seit der Konjunkturumfrage im Herbst etwas dünner geworden. Die Auftragsreichweite sank von seinerzeit 6,4 Wochen auf heute 5,9 Wochen. Nur 15 Prozent der Betriebe haben in den letzten sechs Monaten zusätzliche Aufträge abschließen können. Dagegen melden vier von zehn Unternehmen rückläufige Auftragseingänge.



Die Umsatzentwicklung des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf folgte der allgemeinen Verlangsamung der wirtschaftlichen Entwicklung. Nach kräftigen Umsatzzuwächsen im vergangenen Jahr von immerhin 3,7 Prozent, ist jetzt offensichtlich eine Wachstumspause eingetreten. Von einem hohen Niveau ausgehend berichtet fast jeder zweite Betrieb von rückläufigen Umsätzen.

Im abgelaufenen Jahr hat das Handwerk im Kammerbezirk Düsseldorf wieder Beschäftigung aufgebaut. Innerhalb eines Jahres hat das Handwerk an Rhein, Ruhr und Wupper knapp 6000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Dies ist ein Zuwachs von 2,0 Prozent. Inzwischen hat das Beschäftigungswachstum eine Pause eingelegt. Die Betriebe sind bei Neueinstellungen zurückhaltender geworden. Zwar haben 12 Prozent der Unternehmer zusätzliches Personal eingestellt, jeder fünfte Betrieb aber hat bei Neueinstellungen auf die Bremse getreten. Auch die von den Handwerksunternehmen gemeldeten offenen Stellen sind seit dem Herbst rückläufig. Die Anzahl verringerte sich von seinerzeit 7.290 auf heute 4.380. Gleichwohl kann beim Thema Facharbeiterlücke noch keine Entwarnung gegeben werden. Im Jahresvergleich zeigt sich in diesem Frühjahr ein leicht höherer Fachkräftebedarf um 400 Stellen. Zudem hat nur weniger als die Hälfte der Unternehmen mit Umsatzrückgängen zugleich mit einem Beschäftigungsabbau reagiert.



Deutlicher fielen die Bremsreaktionen der Unternehmer bei der Investitionstätigkeit aus. Ein Drittel der Betriebe hat im vergangenen halben Jahr auf die Investitionsbremse getreten. Dies dürfte zwei Ursachen gehabt haben. Einerseits hat die rückläufige Umsatzentwicklung die Unternehmer bei den Investitionen kürzer treten lassen.

Auf der anderen Seite aber macht sich hier erkennbar die restriktive Kreditvergabepolitik der Banken bemerkbar.

Die Betriebsauslastung der Unternehmen blieb trotz des konjunkturellen Dämpfers in diesem Frühjahr unverändert bei 80 Prozent. Dies entspricht einer betriebswirtschaftlichen Normalauslastung. Die Betriebsauslastung ging nicht zurück, weil die Unternehmen ihre Kapazitäten sowohl – wenn auch eingeschränkt - beim Personal als auch im Investitionssektor der veränderten Nachfragesituation angepasst haben.

Die Ertragslage im Handwerk ist weiterhin unbefriedigend. Kostensteigerungen bei Energie, Rohstoffen und Personal konnte nur gut ein Viertel der Betriebe durch Preiserhöhungen ausgleichen. Das bedeutet, dass bei rund drei Viertel der Betriebe erneut Ertragsrückgänge eingetreten sind.

Der konjunkturelle Dämpfer, den das Handwerk derzeit erfährt, wird voraussichtlich nicht lange andauern. Die geschäftlichen Perspektiven werden von den Betriebsinhabern wieder positiver eingeschätzt. Jeder fünfte Handwerksunternehmer geht für die kommenden Monate von einer Verbesserung der Geschäftslage aus. Auftragseingänge und Umsätze werden nach Auskunft der Betriebsinhaber wieder steigen. Die Personalplanungen der Unternehmen bestätigen diesen erwarteten Trend. Über drei Viertel der Betriebe werden ihren Mitarbeiterstamm nicht verändern und 10 Prozent planen weitere Neueinstellungen.

Branchenkonjunktur

- Rückläufige Nachfrage im Bauhauptgewerbe dämpft die Stimmung in der Branche
- Ausbaugewerbe mit Geschäftslage überwiegend zufrieden
- Zulieferer bleiben im wirtschaftlichen Aufwind
- Kraftfahrzeughandwerk beklagt Umsatzeinbrüche
- Nahrungsmittelhandwerke setzen weiterhin auf Qualitätswettbewerb
- Konjunktur in den Gesundheitshandwerken kommt nicht in Schwung
- Personenbezogene Dienstleister von allgemeiner Kaufkraftschwäche betroffen

Rückläufige Nachfrage im Bauhauptgewerbe dämpft die Stimmung in der Branche

Die Baukonjunktur hat an Schwung verloren. Der von der Handwerkskammer ermittelte Geschäftsklimaindex für das Bauhauptgewerbe sank im Jahresvergleich um zehn Punkte auf jetzt 73 Prozent. Grund dieser Entwicklung ist der starke Einbruch der Nachfrage vor allem im Wohnungsbau im letzten Jahr. Um 16 Prozent lag der reale Auftragseingang im Jahr 2007 unter dem Vorjahresniveau. Das führte jetzt zu Umsatzrückgängen bei der Hälfte der Bauunternehmen im Kammerbezirk Düsseldorf. Die Auftragsreichweite ist seit der Frühjahrskonjunkturbefragung des Vorjahres von seinerzeit 8,6 Wochen auf jetzt 6,8 Wochen gefallen. Die Nachfrageschwäche am Bau hat zu Anpassungsreaktionen in den Betrieben geführt. So hat ein Viertel der Bauunternehmen im Kammerbezirk Düsseldorf im letzten halben Jahr Personal abgebaut. Bei den Investitionen haben 40 Prozent der Unternehmen gekürzt. Die Baupreise sind auf Grund der rückläufigen Baunachfrage zuletzt wieder gefallen. Knapp jedes dritte Bau-

unternehmen hat im Verlauf des vergangenen halben Jahres die Preise gesenkt. Dagegen konnten nur 19 Prozent höhere Preise durchsetzen. Per Saldo hat dies wieder zu Ertragseinbußen bei den handwerklichen Baubetrieben im Kammerbezirk geführt. Die Konjunkturperspektiven des Bauhandwerks werden von den Unternehmern wieder günstiger eingeschätzt. Knapp ein Viertel der Betriebsinhaber erwartet eine wieder steigende Baunachfrage in den jetzt kommenden Sommermonaten.

Ausbaugewerbe mit Geschäftslage überwiegend zufrieden

Der anhaltende Sanierungsbedarf an der bestehenden Bausubstanz und die Nachfrage nach energetischer Gebäudesanierung haben die Ausbaugewerbe vor Konjunkturunbrüchen größeren Ausmaßes bewahrt. Die Ausbaunehmen im Kammerbezirk Düsseldorf sind mit ihrer Geschäftslage derzeit deutlich zufriedener als ihre Handwerkskollegen aus dem Bauhauptgewerbe. Mehr als ein Viertel der Betriebsinhaber erteilt die Konjunkturnote „gut“ und knapp die Hälfte bezeichnet die Lage als „befriedigend“. Die Auftragsreichweite ist im Jahresvergleich sogar leicht gestiegen. Sie erhöhte sich von 5,4 Wochen auf jetzt 5,6 Wochen. Jedes fünfte Unternehmen erwartet darüber hinaus eine weitere Verbesserung der Geschäftslage in den folgenden Monaten. Die guten geschäftlichen Perspektiven der Ausbaubranche haben sich sowohl auf die Personalpolitik und mit Einschränkung auch auf die Investitionen der Unternehmen ausgewirkt. Die Mitarbeiterbestände blieben in den letzten Monaten überwiegend stabil und werden auch in der nahen Zukunft nach den Plänen der Betriebsinhaber von Kontinuität gekennzeichnet bleiben. Die Investitionstätigkeit der Betriebe der Ausbaubranche blieb im letzten halben Jahr zumindest von stärkeren Einbrüchen verschont. Wenngleich nicht alle Unternehmen gestiegene Kosten bei Energie, Rohstoffen und Personal durch höhere Verkaufspreise ausgleichen konnten, hat sich die Ertragslage im Ausbauhandwerk im Jahresvergleich nicht nennenswert verschlechtert.

Zulieferer bleiben im wirtschaftlichen Aufwind

Die anhaltend gute Exportkonjunktur hat auch den handwerklichen Zulieferern im letzten halben Jahr konjunkturellen Aufwind verliehen. Mit 84 Prozent hat sich der Geschäftsklimaindex seit dem vergangenen Herbst um zwei Punkte verbessert und im Jahresvergleich legte er um vier Punkte zu. Damit führen die Zulieferhandwerke den Branchen-Konjunkturzug im Kammerbezirk an. Ein Viertel der Betriebe verbuchte in den zurückliegenden sechs Monaten Umsatzzuwächse und die Auftragsreichweite erhöhte sich im Jahresvergleich sogar von 6,3 Wochen auf 9,8 Wochen. Die gute Auftragslage hat die Betriebe inzwischen zu erkennbaren Kapazitätserweiterungen veranlasst. Mehr als ein Viertel der Zulieferunternehmen stellte seit der Herbstumfrage zusätzliches Personal ein und jedes fünfte Unternehmen hat bei den Investitionen zugelegt. 45.000 Euro wurden im Investitionsfall je Unternehmen aufgewendet, wobei 20 Prozent der Mittel in die Erweiterung der bestehenden Anlagen flossen. Aber auch Rationalisierung war bei jedem fünften Unternehmen erforderlich, um dem Preisdruck durch die industriellen Auftraggeber zumindest teilweise auszuweichen. So blieb auch bei den Zulieferern trotz guter Auftragslage die Ertragsituation unbefriedigend. Mehr als ein Viertel der Unternehmen in der Branche hat Preissenkungen hinnehmen müssen, um sich im Wettbewerb zu behaupten. Dagegen konnte nur ein Fünftel höhere Preise bei ihren Kunden durchsetzen.

Kraftfahrzeughandwerk beklagt Umsatzeinbrüche

Das Jahr 2007 war in der Kraftfahrzeugbranche von starken Nachfragerückgängen gekennzeichnet. Durch Vorzieheffekte im Jahr 2006, wegen der bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung, brach der Umsatz im darauffolgenden Jahr erkennbar ein. Davon hat sich die Konjunktur im Kraftfahrzeughandwerk noch nicht erholt. Es kommt hinzu, dass durch die enorme Erhöhung der Treibstoffpreise den Kunden zunehmend Kaufkraft entzogen wird und sie versuchen, dem Kostendruck auszuweichen. Notwendige Reparatur- und Wartungsarbeiten werden hinausgeschoben oder unterlassen und

die Neuanschaffung eines Wagens wird ebenfalls auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Rahmenbedingungen für die handwerkliche Kraftfahrzeugbranche sind also nicht günstig. Dies findet in den Ergebnissen der aktuellen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Düsseldorf erkennbar seinen Niederschlag. Der für das Kraftfahrzeuggewerbe ermittelte Geschäftsklimaindex hat sich seit dem Herbst stark verschlechtert. Er sank von 80 Prozent auf jetzt 73 Prozent. 51 Prozent der Kraftfahrzeugbetriebe erlitten nach dem schlechten Autojahr 2007 nochmals Umsatzrückgänge. Dadurch waren die Betriebe gezwungen, Kapazitätsanpassungen vorzunehmen. Mehr als jedes fünfte Kraftfahrzeugunternehmen hat Personal im letzten halben Jahr abbauen müssen und im Investitionsbereich haben die Betriebe ebenfalls auf die Bremse getreten. Die Konjunkturperspektiven werden von der handwerklichen KFZ-Branche wieder etwas positiver eingeschätzt. Jeder fünfte Betrieb erwartet Nachfragesteigerungen in den jetzt folgenden Sommermonaten.

Nahrungsmittelhandwerke setzen weiterhin auf Qualitätswettbewerb

Die Nahrungsmittelhandwerke im Regierungsbezirk Düsseldorf blieben 2007 auf Wachstumskurs. Der zunehmende Außer-Haus-Verzehr begünstigt die Branche, so dass auch 2008 mit einem Wachstum zu rechnen sein wird. Knapp ein Viertel der befragten Unternehmer geht von Umsatzsteigerungen auch in diesem Jahr aus. Gleichwohl stehen die Unternehmen nach wie vor unter Ertragsdruck. Zwar hat mehr als ein Drittel der Betriebe Preiserhöhungen durchsetzen können, dies führte aber nicht zu einer durchgreifenden Ertragsverbesserung in der Branche. Angesichts eines gesättigten Marktes und der Konkurrenz durch industrielle Anbieter setzen die handwerklichen Nahrungsmittelunternehmen weiterhin auf Qualität, um Kunden zu binden. Die Stimmung bei den Unternehmen kann als gedämpft optimistisch bezeichnet werden. Der Geschäftsklimaindex befindet sich auf dem Durchschnittsniveau des gesamten Handwerks von 76 Prozent und hat sich im Jahresvergleich nicht verändert. Seit dem vergangenen Herbst war sogar ein leichter Anstieg des Index zu verzeichnen. Die Personalpolitik in der handwerklichen Nahrungsmittelbranche wird von Stabilität gekenn-

zeichnet bleiben. Drei Viertel der Unternehmen planen keine weiteren Veränderungen des Umfangs ihrer Belegschaften.

Konjunktur in den Gesundheitshandwerken kommt nicht in Schwung

Die Gesundheitshandwerke im Kammerbezirk sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden. Mehr als vier von zehn Betrieben benoten die aktuelle Geschäftslage mit dem Attribut „schlecht“. Jedes fünfte Unternehmen erwartet eine weitere Verschlechterung der Lage in den nächsten Monaten. Die Branche hat sich bis heute von den Auswirkungen der Gesundheitsreform noch nicht vollkommen erholt. Es kommt hinzu, dass den Augenoptikern zunehmend Marktanteile durch das wachsende Segment der refraktiven Augenchirurgie verloren gehen. Weil die Patienten die Leistungen der Gesundheitsbranche inzwischen überwiegend aus eigener Tasche bezahlen müssen, geraten die Betriebe jetzt in die Abhängigkeit von der privaten Kaufkraft der Bevölkerung. Diese ist im vergangenen Jahr deutlich hinter dem Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes zurück geblieben und kommt auch im neuen Jahr nicht richtig in Schwung. Das hat sich nachteilig auf die Umsatzentwicklung auch im Gesundheitshandwerk ausgewirkt. 42 Prozent der Betriebe melden Umsatzrückgänge im letzten halben Jahr. Die Unternehmen waren infolgedessen gezwungen, Preiszugeständnisse zu machen. Ein Viertel der Betriebe senkte die Preise seit der Herbstkonjunkturbefragung. Dies musste Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation in den Betrieben haben. Jedes fünfte Unternehmen hat im letzten halben Jahr Personal abgebaut.

Personenbezogene Dienstleister von allgemeiner Kaufkraftschwäche betroffen

Umsatzeinbrüche bei jedem zweiten Unternehmen seit dem Herbst kennzeichnen die konjunkturelle Lage in der handwerklichen Dienstleistungsbranche. Eine durchgrei-

fende Verbesserung der Situation wird von den Unternehmen auch in den nächsten Monaten nicht erwartet. Vor allem das Friseurhandwerk leidet unter dem derzeit herrschenden Kaufkraftschwund. Hinzu kommt die Schwarzarbeit, die vielen Betrieben zu schaffen macht. Die Betriebsauslastung liegt mit 69 Prozent deutlich unter dem handwerklichen Durchschnitt von 80 Prozent. Gleichwohl blieb die Beschäftigungssituation in der Dienstleistungsbranche überwiegend stabil. Die Betriebe haben sich trotz schwacher Nachfrage nicht von Mitarbeitern getrennt. Diese Personalpolitik steht nicht im Widerspruch zur schwachen Branchenkonjunktur. Vielmehr haben die handwerklichen Dienstleistungsunternehmen inzwischen eine Betriebsgröße erreicht, die als Untergrenze anzusehen ist. Beispielsweise beschäftigt ein Friseurbetrieb im Durchschnitt nur noch einen Mitarbeiter.

Tabellenanhang

Tabelle 1

Branchenblatt Bauhauptgewerbe Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex	73%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	19%	verbessern	21%				
	befriedigend	48%	gleichbleiben	58%				
	schlecht	33%	verschlechtern	21%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	9%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	68%	gleichbleiben	75%				
	gesunken	23%	sinken	16%				
Unternehmen mit offenen Stellen	8%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.030				
			Auszubildende	360				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	10%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	40%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	50%	sinken	29%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	15%	steigen	23%				
	gleichgeblieben	35%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	50%	sinken	28%				
Auftragsreichweite	6,8 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	82%	9%	4%	18%	20%	23%	21%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	19%	steigen	21%				
	gleichgeblieben	52%	gleichbleiben	53%				
	gesunken	29%	sinken	26%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gut	11%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	49%	gleichbleiben	54%				
	gesunken	40%	sinken	36%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		46.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	13%						
	Ersatz	67%						

Tabelle 2

Branchenblatt Ausbaugewerbe Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex	78%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	26%	verbessern	20%				
	befriedigend	49%	gleichbleiben	60%				
	schlecht	25%	verschlechtern	20%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	10%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	69%	gleichbleiben	78%				
	gesunken	21%	sinken	12%				
Unternehmen mit offenen Stellen	8%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.550				
			Auszubildende	790				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	45%	sinken	29%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	21%				
	gleichgeblieben	43%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	44%	sinken	28%				
Auftragsreichweite	5,6 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	82%	7%	8%	16%	20%	23%	20%	6%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen		28%	steigen		33%		
	gleichgeblieben		56%	gleichbleiben		49%		
	gesunken		16%	sinken		18%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Planung</i>				
	gestiegen		13%	steigen		11%		
	gleichgeblieben		58%	gleichbleiben		56%		
	gesunken		29%	sinken		33%		
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	24.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	18%						
	Rationalisierung	13%						
Ersatz	69%							

Tabelle 3

Branchenblatt Handwerke gewerblicher Bedarf Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex	84%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	35%	verbessern	23%				
	befriedigend	48%	gleichbleiben	61%				
	schlecht	17%	verschlechtern	16%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	26%	steigen	17%				
	gleichgeblieben	59%	gleichbleiben	73%				
	gesunken	15%	sinken	10%				
Unternehmen mit offenen Stellen	16%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.160				
			Auszubildende	200				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	27%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	33%	sinken	23%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	25%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	54%				
	gesunken	33%	sinken	21%				
Auftragsreichweite	9,8 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	82%	9%	8%	12%	25%	19%	15%	12%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	22%	steigen	26%				
	gleichgeblieben	52%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	26%	sinken	25%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	20%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	61%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	19%	sinken	30%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		45.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	19%						
	Ersatz	61%						

Tabelle 4

Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex		73%						
Geschäftslage	<i>derzeit</i>							<i>Erwartungen</i>
	gut	13%						verbessern 16%
	befriedigend	53%						gleichbleiben 63%
	schlecht	34%						verschlechtern 21%
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Erwartungen</i>
	gestiegen	7%						steigen 6%
	gleichgeblieben	71%						gleichbleiben 82%
	gesunken	22%						sinken 12%
Unternehmen mit offenen Stellen		8%						
Anzahl der offenen Stellen								Fachkräfte 200 Auszubildende 200
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Erwartungen</i>
	gestiegen	15%						steigen 21%
	gleichgeblieben	34%						gleichbleiben 46%
	gesunken	51%						sinken 33%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Erwartungen</i>
	gestiegen	15%						steigen 21%
	gleichgeblieben	34%						gleichbleiben 53%
	gesunken	51%						sinken 26%
Auftragsreichweite		2,8 Wochen						
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	72%	22%	12%	17%	27%	17%	3%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Erwartungen</i>
	gestiegen		43%					steigen 44%
	gleichgeblieben		54%					gleichbleiben 53%
	gesunken		3%					sinken 3%
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Planung</i>
	gestiegen		17%					steigen 18%
	gleichgeblieben		60%					gleichbleiben 40%
	gesunken		23%					sinken 42%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen				ca.	96.000 €			
Art der Investitionen								
	Erweiterung		31%					
	Rationalisierung		6%					
	Ersatz		63%					

Tabelle 5

Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex			76%						
Geschäftslage	<i>derzeit</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gut	13%			verbessern	13%			
	befriedigend	57%			gleichbleiben	68%			
	schlecht	30%			verschlechtern	19%			
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%			steigen	6%			
	gleichgeblieben	71%			gleichbleiben	75%			
	gesunken	20%			sinken	19%			
Unternehmen mit offenen Stellen			7%						
Anzahl der offenen Stellen					Fachkräfte	40			
					Auszubildende	40			
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%			steigen	23%			
	gleichgeblieben	48%			gleichbleiben	53%			
	gesunken	33%			sinken	24%			
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%			steigen	16%			
	gleichgeblieben	51%			gleichbleiben	65%			
	gesunken	37%			sinken	19%			
Auftragsreichweite			5,8 Wochen						
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%	
	76%	6%	21%	20%	23%	22%	8%	0%	
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen			36%			steigen	57%	
	gleichgeblieben			62%			gleichbleiben	41%	
	gesunken			2%			sinken	2%	
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Planung</i>					
	gestiegen			21%			steigen	10%	
	gleichgeblieben			40%			gleichbleiben	54%	
	gesunken			39%			sinken	36%	
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.		17.000 €				
Art der Investitionen									
			Erweiterung		10%				
			Rationalisierung		21%				
		Ersatz		69%					

Tabelle 6

Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex	69%									
Geschäftslage	<i>derzeit</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gut	17%						verbessern	20%	
	befriedigend	41%						gleichbleiben	60%	
	schlecht	42%						verschlechtern	20%	
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	9%						steigen	14%	
	gleichgeblieben	71%						gleichbleiben	71%	
	gesunken	20%						sinken	15%	
Unternehmen mit offenen Stellen	13%									
Anzahl der offenen Stellen							Fachkräfte	280		
							Auszubildende	120		
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	14%						steigen	24%	
	gleichgeblieben	44%						gleichbleiben	45%	
	gesunken	42%						sinken	31%	
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen	14%						steigen	22%	
	gleichgeblieben	44%						gleichbleiben	45%	
	gesunken	42%						sinken	33%	
Auftragsreichweite	2,5 Wochen									
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%		
	75%	13%	12%	29%	19%	8%	15%	4%		
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Erwartungen</i>		
	gestiegen			20%				steigen	16%	
	gleichgeblieben			56%				gleichbleiben	60%	
	gesunken			24%				sinken	24%	
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>							<i>Planung</i>		
	gestiegen			18%				steigen	16%	
	gleichgeblieben			58%				gleichbleiben	53%	
	gesunken			24%				sinken	31%	
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen							ca.	9.000 €		
Art der Investitionen										
	Erweiterung								23%	
	Rationalisierung								11%	
	Ersatz								66%	

Tabelle 7

Branchenblatt Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex	73%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	15%	verbessern	18%				
	befriedigend	52%	gleichbleiben	60%				
	schlecht	33%	verschlechtern	22%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	74%	gleichbleiben	81%				
	gesunken	14%	sinken	12%				
Unternehmen mit offenen Stellen	5%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	120				
			Auszubildende	200				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	38%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	51%	sinken	33%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	5%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	47%	gleichbleiben	54%				
	gesunken	48%	sinken	27%				
Auftragsreichweite	3,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	69%	27%	14%	22%	21%	11%	4%	1%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	26%	steigen	36%				
	gleichgeblieben	69%	gleichbleiben	58%				
	gesunken	5%	sinken	6%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	18%	steigen	18%				
	gleichgeblieben	51%	gleichbleiben	54%				
	gesunken	31%	sinken	28%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		10.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	22%						
	Rationalisierung	19%						
	Ersatz	59%						

Tabelle 8

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex	77%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	23%	verbessern	21%				
	befriedigend	48%	gleichbleiben	61%				
	schlecht	29%	verschlechtern	18%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	80%				
	gesunken	22%	sinken	9%				
Unternehmen mit offenen Stellen	10%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	3.110				
			Auszubildende	430				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	22%				
	gleichgeblieben	41%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	45%	sinken	26%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	24%				
	gleichgeblieben	39%	gleichbleiben	48%				
	gesunken	47%	sinken	28%				
Auftragsreichweite	5,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	79%	14%	8%	18%	19%	19%	17%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	28%	steigen	32%				
	gleichgeblieben	57%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	15%	sinken	16%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	13%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	57%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	30%	sinken	34%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		53.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	19%						
	Rationalisierung	15%						
	Ersatz	66%						

Tabelle 9

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex	76%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	24%	verbessern	19%				
	befriedigend	47%	gleichbleiben	61%				
	schlecht	29%	verschlechtern	20%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	69%	gleichbleiben	72%				
	gesunken	19%	sinken	17%				
Unternehmen mit offenen Stellen	10%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	2.290				
			Auszubildende	140				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	21%				
	gleichgeblieben	43%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	43%	sinken	28%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	16%	steigen	21%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	55%				
	gesunken	42%	sinken	24%				
Auftragsreichweite	6,2 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	80%	10%	9%	18%	19%	20%	18%	6%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen		24%	steigen		32%		
	gleichgeblieben		60%	gleichbleiben		49%		
	gesunken		16%	sinken		19%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Planung</i>				
	gestiegen		14%	steigen		15%		
	gleichgeblieben		54%	gleichbleiben		52%		
	gesunken		32%	sinken		33%		
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	22.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	18%						
	Rationalisierung	17%						
	Ersatz	65%						

Tabelle 10

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex	73%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	19%	verbessern	21%				
	befriedigend	50%	gleichbleiben	56%				
	schlecht	31%	verschlechtern	23%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	66%	gleichbleiben	81%				
	gesunken	21%	sinken	12%				
Unternehmen mit offenen Stellen	6%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	390				
			Auszubildende	40				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	40%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	49%	sinken	33%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	41%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	47%	sinken	29%				
Auftragsreichweite	6,6 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	79%	15%	7%	15%	24%	17%	17%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	24%				
	gleichgeblieben	56%	gleichbleiben	60%				
	gesunken	19%	sinken	16%				
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	12%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	56%	gleichbleiben	56%				
	gesunken	32%	sinken	35%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		14.000 €					
Art der Investitionen	Erweiterung	16%						
	Rationalisierung	7%						
	Ersatz	77%						

Tabelle 11

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Frühjahr 2008

Geschäftsklimaindex		77%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gut	21%		verbessern	20%				
	befriedigend	54%		gleichbleiben	59%				
	schlecht	25%		verschlechtern	21%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%		steigen	10%				
	gleichgeblieben	72%		gleichbleiben	76%				
	gesunken	19%		sinken	14%				
Unternehmen mit offenen Stellen		7%							
Anzahl der offenen Stellen				Fachkräfte	1.500				
				Auszubildende	290				
Umsatz	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%		steigen	20%				
	gleichgeblieben	43%		gleichbleiben	50%				
	gesunken	45%		sinken	30%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Herbst</i>			<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%		steigen	19%				
	gleichgeblieben	43%		gleichbleiben	52%				
	gesunken	42%		sinken	29%				
Auftragsreichweite		5,4 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%	
	81%	6%	10%	17%	24%	23%	15%	5%	
Verkaufspreise	<i>gegenüber Herbst</i>								
	gestiegen		27%		<i>Erwartungen</i>		steigen	32%	
	gleichgeblieben		49%		gleichbleiben		47%		
	gesunken		24%		sinken		21%		
Investitionen	<i>gegenüber Herbst</i>								
	gestiegen		17%		<i>Planung</i>		steigen	11%	
	gleichgeblieben		54%		gleichbleiben		56%		
	gesunken		29%		sinken		33%		
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen				ca.	45.000 €				
Art der Investitionen									
		Erweiterung		23%					
		Rationalisierung		13%					
		Ersatz		64%					

A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Herbst 2007			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	22	45	33	8	77	15	18	33	49	23	34	43	23	57	20	10	51	39
Zimmerer	8	38	54	8	63	29	0	54	46	13	33	54	8	50	42	4	46	50
Dachdecker	24	44	32	13	72	15	3	38	59	6	30	64	30	45	25	13	44	43
Straßenbauer	6	72	22	3	81	16	9	53	38	16	43	41	3	59	38	16	45	39
Bauhauptgewerbe insgesamt	19	48	33	9	68	23	10	40	50	15	35	50	19	52	29	11	49	40
Maler und Lackierer	28	49	23	11	83	6	10	39	51	13	42	45	30	56	14	8	49	43
Installateur und Heizungsbauer	20	54	26	5	75	20	7	46	47	11	42	47	48	39	13	9	60	31
Elektrotechniker	34	48	18	14	79	7	17	51	31	21	42	37	37	54	9	14	71	15
Tischler	39	36	25	12	77	11	16	41	43	18	38	44	17	58	25	26	45	29
Raumausstatter	23	39	38	8	69	23	15	39	46	8	77	15	39	38	23	15	77	8
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	11	55	34	11	75	14	3	45	52	8	39	53	21	34	45	16	47	37
Stukkateure	11	61	28	11	83	6	11	50	39	11	50	39	11	61	28	0	61	39
Ausbaugewerbe insgesamt	26	49	25	10	69	21	11	44	45	13	43	44	28	56	16	13	58	29

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Herbst 2007			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	33	54	13	13	75	12	25	58	17	21	58	21	37	42	21	17	63	20
Metallbauer	39	46	15	18	66	16	20	41	39	26	41	33	32	45	23	18	64	18
Gebäudereiniger	29	47	24	29	65	6	47	18	35	35	35	30	19	75	6	40	47	13
Informationstechniker	21	47	32	16	79	5	10	50	40	15	30	55	10	37	53	17	61	22
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	35	48	17	26	59	15	25	42	33	25	42	33	22	52	26	20	61	19
Kraftfahrzeugtechniker	13	53	34	5	82	13	15	32	53	15	34	51	47	52	1	19	61	20
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	13	53	34	7	71	22	15	34	51	15	34	51	43	54	3	17	60	23
Bäcker	5	71	24	0	80	20	33	48	19	16	58	26	55	40	5	35	35	30
Fleischer	8	52	40	4	72	24	8	40	52	4	44	52	60	40	0	8	46	46
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	13	57	30	9	71	20	19	48	33	12	51	37	36	62	2	21	40	39

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Herbst 2007			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	19	38	43	19	81	0	14	57	29	14	57	29	33	57	10	29	43	28
Zahntechniker	11	28	61	6	61	33	17	22	61	17	22	61	0	56	44	7	60	33
Gesundheitsgewerbe insgesamt	17	41	42	9	71	20	14	44	42	14	44	42	20	56	24	18	58	24
Friseure	24	45	31	8	81	11	18	37	45	8	46	46	38	57	5	12	61	27
Kosmetiker	19	44	37	0	100	0	0	38	62	0	50	50	47	53	0	25	31	44
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	15	52	33	12	74	14	11	38	51	5	47	48	26	69	5	18	51	31
Ausgewählte Handwerke insgesamt	23	49	28	12	68	20	13	42	45	15	41	44	26	56	18	14	55	31

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2008

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	21	63	16	8	76	16	19	55	26	23	53	24	23	57	20	8	62	30
Zimmerer	20	38	42	4	75	21	17	56	37	21	38	41	8	50	42	4	42	54
Dachdecker	25	50	25	8	63	29	22	44	34	24	46	30	30	45	25	12	46	42
Straßenbauer	9	72	19	16	56	28	16	59	25	22	50	28	3	59	38	13	53	34
Bauhauptgewerbe insgesamt	21	58	21	9	75	16	20	51	29	23	49	28	21	53	26	10	54	36
Maler und Lackierer	22	61	17	7	68	25	21	54	25	21	53	26	30	55	15	10	57	33
Installateur und Heizungsbauer	17	64	19	8	67	25	10	59	31	18	53	29	48	39	13	8	59	33
Elektrotechniker	24	63	13	16	63	21	28	53	19	24	55	21	37	54	9	16	61	23
Tischler	25	54	21	13	74	13	26	46	28	24	47	29	17	58	25	16	43	41
Raumausstatter	15	39	46	8	69	23	8	50	42	15	46	39	39	39	22	8	67	25
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	16	47	37	8	78	14	16	37	47	16	37	47	21	34	45	8	50	42
Stukkateure	17	61	22	0	89	11	11	56	33	17	55	28	11	61	28	12	47	41
Ausbaugewerbe insgesamt	20	60	20	10	78	12	19	52	29	21	51	28	33	49	18	11	56	33

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	17	58	25	29	58	13	17	57	26	21	54	25	38	42	20	9	58	33
Metallbauer	19	68	13	23	64	13	16	55	29	13	59	28	32	45	24	16	55	29
Gebäudereiniger	41	53	6	41	24	35	17	57	26	33	60	7	33	67	0	33	47	20
Informationstechniker	26	42	32	20	80	0	32	42	26	32	52	16	11	37	52	28	33	39
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	23	61	16	17	73	10	27	50	23	25	54	21	26	49	25	19	51	30
Kraftfahrzeugtechniker	16	61	23	6	71	23	22	43	35	22	50	28	47	52	1	19	41	40
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	16	63	21	6	82	12	21	46	33	21	53	26	44	53	3	18	40	42
Bäcker	20	65	15	5	71	24	25	60	15	16	74	10	55	40	5	5	58	37
Fleischer	8	64	28	4	76	20	20	44	36	12	60	28	60	40	0	12	44	44
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	13	68	19	6	75	19	23	53	24	16	65	19	57	41	2	10	54	36

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigte			Gesamtumsatz			Auftragseingang / Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	29	67	4	10	76	14	33	48	19	30	50	20	33	57	10	24	71	5
Zahntechniker	5	67	28	11	61	28	6	56	38	12	44	44	0	56	44	11	22	67
Gesundheitsgewerbe insgesamt	20	60	20	14	71	15	24	45	31	22	45	33	16	60	24	16	53	31
Friseure	16	54	30	18	61	21	16	49	35	20	51	29	38	57	5	23	43	34
Kosmetiker	14	86	0	8	85	7	15	64	21	14	72	14	47	53	0	29	50	21
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	18	60	22	7	81	12	16	51	33	19	54	27	36	58	6	18	54	28
Ausgewählte Handwerke insgesamt	20	60	20	10	77	13	20	51	29	21	52	27	31	51	18	13	53	34

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

Fragebogen

Konjunkturumfrage FRÜHJAHR 2008



Handwerkskammer

Düsseldorf

Abteilung III-5
Postfach 10 27 55
40018 Düsseldorf

☎ 0211 8795-361
Fax 0211 8795-363

Sehr geehrte Damen und Herren,

für eine zuverlässige Beurteilung der Wirtschaftslage, die für handwerkspolitische Aussagen äußerst wichtig ist, bitten wir Sie um die Beantwortung einiger Fragen aus der Sicht Ihres Unternehmens.

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen möglichst kurzfristig zurück, damit die notwendige Aktualität dieser Umfrage gewährleistet ist. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Über die Umfrageergebnisse werden wir Sie im Internet unter unserer Adresse: www.hwk-duesseldorf.de unterrichten.

Zu Ihrer Information übersenden wir Ihnen zusätzlich die Zusammenfassung der Ergebnisse unserer letzten Herbst-Konjunkturumfrage.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Handwerkskammer

ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1. Handwerk

2. Ort

3. Zahl der Beschäftigten: Fachkräfte: Hilfskräfte: Auszubildende:
insgesamt (einschl. Inhaber) (bitte jeweils Anzahl angeben)

GEGENWÄRTIGE WIRTSCHAFTSLAGE

1. Wie beurteilen Sie die aktuelle Geschäftslage Ihres Unternehmens?	gut	<input type="text"/>
	befriedigend	<input type="text"/>
	schlecht	<input type="text"/>
2. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Herbst 2007 verändert?	gestiegen	<input type="text"/>
	gleichgeblieben	<input type="text"/>
	gesunken	<input type="text"/>
2a. Haben Sie derzeit offene Stellen?	ja	<input type="text"/>
	nein	<input type="text"/>
Wenn ja, <u>wieviele</u> in welchen Bereichen?	Fachkräfte	<input type="text"/>
	Hilfskräfte	<input type="text"/>
	Auszubildende	<input type="text"/>
3. Wie hat sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Herbst 2007 verändert?	gestiegen	<input type="text"/>
	gleichgeblieben	<input type="text"/>
	gesunken	<input type="text"/>
4. Wie hat sich der Auftragsbestand gegenüber dem Herbst 2007 verändert?	gestiegen	<input type="text"/>
	gleichgeblieben	<input type="text"/>
	gesunken	<input type="text"/>

5. Sind die Verkaufspreise gegenüber dem Herbst 2007	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6. Sind die Investitionen gegenüber dem Herbst 2007	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6a. Getätigte Investitionen seit Herbst 2007	ca.	<input type="text"/> €
6b. Art der Investitionen	Erweiterung Rationalisierung Ersatz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS HERBST 2008

**ICH ERWARTE FÜR DIE KOMMENDEN MONATE
VORAUSSICHTLICH FOLGENDE ENTWICKLUNGEN:**

7. Die Geschäftslage meines Unternehmens wird sich	verbessern gleichbleiben verschlechtern	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
8. Die Zahl der Beschäftigten wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
9. Der Umsatz wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
10. Der Auftragseingang/die Nachfrage wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
11. Der Auftragsbestand reicht derzeit für	ca.	<input type="text"/> Wochen																			
12. Die Betriebsauslastung war im Durchschnitt des letzten halben Jahres	<table border="1"> <thead> <tr> <th>bis 50%</th> <th>bis 60%</th> <th>bis 70%</th> <th>bis 80%</th> <th>bis 90%</th> <th>bis 100%</th> <th>>100%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>							bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%															
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
13. Die Verkaufspreise werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			
14. Die Investitionen werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>																			

Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen

Ausgewählte Veröffentlichungen von 1979 bis 1995

- 1/79 "Chancen und Hemmnisse der beruflichen Selbständigkeit"
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1978
- 3/79 "Die Sonderausbildungsstätte der Handwerkskammer Düsseldorf"
Eine Chance für chancenlose Jugendliche
- 5/79 „Das Handwerk zur Jahreswende 1979/80“
- 1/81 "Das Handwerk in der Stadtsanierung"
- 3/81 "Bereitschaft zur Selbständigkeit im Handwerk"
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1980
- 2/82 "Planung und Errichtung von Gewerbehöfen" - Eine Bestandsaufnahme
der Gewerbehöfe in Düsseldorf, Krefeld und Wuppertal
- 1/83 "Betriebsnachfolge - ein Problem für das Handwerk?"
Eine Untersuchung bei 1.300 Betriebsinhabern über 60 Jahre im Bezirk
der Handwerkskammer Düsseldorf
- 2/84 "Wie konsumentennah ist das Handwerk?"
Versorgungsdichte mit handwerklichen Leistungen im Regierungsbezirk
Düsseldorf
- 1/85 "Öffentliche Existenzgründungsförderung auf dem Prüfstand"
Eine kritische Analyse aus der Sicht des Handwerks
- 3/85 "Selbstverwaltung als Grundlage für ein prosperierendes Handwerk in
einem freiheitlichen Staat"
Feierstunde aus Anlaß der 85. Wiederkehr des Gründungstages der
Handwerkskammer Düsseldorf am 12. Juli 1985
- 1/86 "Unternehmernachwuchs im Handwerk"
Eine Untersuchung bei Jungmeistern des Jahres 1985
- 3/86 "Technischer Wandel im Handwerk"
- 2/87 "Weiterbildung im Handwerk"
Ergebnis einer Umfrage zur Fort- und Weiterbildung bei Handwerks-
betrieben im Kammerbezirk Düsseldorf
- 3/87 "UMWELTSCHUTZ - Ein Thema für Handwerker"

- 2/88 "Marketing im Handwerk"
Ergebnisse einer Umfrage bei Handwerksbetrieben im Kammerbezirk
Düsseldorf
- 5/88 "EG-Informationseminar"
Dokumentation des EG-Seminars der Handwerkskammer Düsseldorf
vom 29. Juni 1988
- 1/89 "Chancen und Risiken des Handwerks in einem vereinigten Europa"
Dokumentation eines EG-Informationseminars am 16.09.1988 in Tours
- 2/90 "Standortanalyse der Handwerksbetriebe in Essen"
- 3/90 "Informationsforum Handwerk Bundesrepublik Deutschland"
Dokumentation des Informationsforums der Handwerkskammer
Düsseldorf vom 27. Februar 1990
- 5/90 "Unternehmerinnen im Handwerk"
Eine empirische Untersuchung bei 1.100 Handwerksunternehmerinnen
im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1989
- 1/91 "EDV im Handwerk"
- 2/91 "Karriere im Handwerk"
Eine Untersuchung bei den Jungmeistern des Jahres 1990
- 3/91 "Zur Grundstückssituation des Handwerks in Wuppertal"
Ergebnisse einer Befragung 1989/90
- 4/91 "Umweltschutz im Handwerk"
Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Handwerkskammerbezirk
- 5/91 "Fünf Jahre nach der Meisterprüfung"
- 7/91 "Das Handwerk in Leipzig"
- 9/91 "Das Handwerk im europäischen Binnenmarkt"
- 1/92 "Standortprobleme der Düsseldorfer Handwerksbetriebe"
- 4/92 "Regionalisierte Absatzstrukturen im Handwerk"
- 1/93 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe im Kreis Mettmann"
- 3/93 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere
Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau"
- 1/94 "Zur Selbständigenlücke im Handwerk"
- 1/95 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe in Duisburg"

Veröffentlichungen ab 1996

- 1/96 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau" (2. überarbeitete Auflage der Ausgabe 3/93)
- 2/96 "Der Beitrag des Handwerks zur beruflichen Integration ausländischer Mitbürger"
- 3/96 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1996
- 4/96 "Handwerk in Zahlen '96"
- 5/96 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1996
- 1/97 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1997
- 2/97 "Handwerk in Zahlen '97"
- 3/97 "Europäische Konferenz: Betriebsübergabe in der Praxis"
- 4/97 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1997
- 1/98 "Facility-Management - Gefahr für das Handwerk?"
- 2/98 "Handwerk in Rußland" - Die Rolle regionaler ökonomischer Selbstverwaltungsorganisationen/Kammern bei der Entwicklung des Handwerks Rußlands
- 3/98 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1998
- 4/98 "Handwerk in Zahlen '98"
- 5/98 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1998
- 1/99 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1999
- 2/99 "Gesundes Handwerk in Nordrhein-Westfalen"
- 3/99 "Handwerk in Zahlen '99"
- 4/99 "Neue Informations- und Kommunikationstechniken im Handwerk"
- 5/99 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1999
- 1/00 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2000
- 2/00 "Handwerk in Zahlen 2000"
- 3/00 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2000

- 1/01 "Kammern der Zukunft oder Zukunft ohne Kammern?"
- 2/01 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2001
- 3/01 "Handwerk in Zahlen 2001"
- 4/01 "Zur Arbeitsmarktsituation des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf im Herbst 2001"
- 5/01 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2001
- 1/02 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2002
- 2/02 "Ausländer – Stütze des Handwerks"
Die berufliche Integration ausländischer Mitbürger in das Handwerk
- 3/02 "Handwerk in Zahlen 2002"
- 4/02 "e-Learning im Handwerk"
Beispiele – Chancen - Perspektiven
- 5/02 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2002
- 1/03 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2003
- 2/03 "Die Novellierung der Handwerksordnung –
Anschlag auf die Qualifikationskultur des Handwerks?!"
- 3/03 "Handwerk in Zahlen 2003"
- 4/03 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2003
- 5/03 "Man muss Zuversicht pflanzen – auch bei jungen Menschen"
Ausbildung – Hauptaufgabe einer demokratischen Gesellschaft
- 6/03 "Wissenschaftliches Symposium"
Im Gedenken an den Innovationsforscher Professor Dr. Erich Staudt
- 1/04 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2004
- 2/04 "Handwerk in Zahlen 2004"
- 3/04 "Schwarzarbeit"
- Moralische und wirtschaftliche Erosion oder Ventil für Leistungsträger?
- 4/04 "Wer umgelegt worden ist, kann nicht mehr ausbilden"
Ausbildung – eine gesellschaftspolitische Herausforderung
- 5/04 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2004
- 1/05 „Die genossenschaftliche Selbsthilfe“ – heute aktueller denn je
- 2/05 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2005

- 3/05 "Handwerk in Zahlen 2005"
- 4/05 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2005
- 5/05 „Tradition und Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Handwerk und Mittelstand“
- 1/06 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2006
- 2/06 „Handwerk in Zahlen 2006“
- 3/06 „Die Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft“
- 4/06 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2006
- 1/07 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2007
- 2/07 "Handwerk in Zahlen 2006"
- 3/07 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2007
- 4/07 Das Maß des Menschen – Perspektiven der Sozialen Marktwirtschaft im 21. Jahrhundert
- 1/08 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2008